

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Häftlinge im Hungerstreik

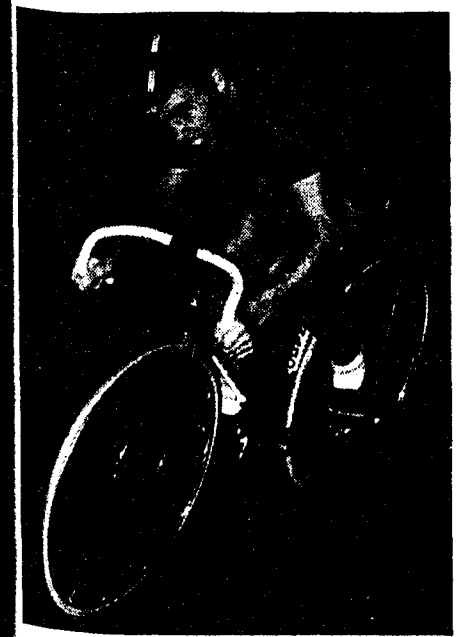
Mindestens 145 politische Häftlinge in Gefängnissen der südtürkischen Provinz Adana befinden sich seit dem 31. Januar aus Protest gegen die Haftbedingungen im Hungerstreik. Wie Rechtsanwälte und Verwandte der Häftlinge am Mittwoch mitteilen, sehen die Gefangenen Prozessen wegen der Mitgliedschaft in verbotenen linksgerichteten Organisationen entgegen. Über den Gesundheitszustand der Hungerstreikenden, zu denen auch acht Frauen gehören, gibt es keine Angaben, da sie keinen Besuch mehr empfangen dürfen.

Paris: Waldschutzkonferenz

Bundeskanzler Helmut Kohl hat am Mittwoch bei der Eröffnung einer internationalen Konferenz zum Schutz des Waldes in Paris energisch dafür plädiert, die Zusammenarbeit im Umweltschutz zu verstärken. Ziel der dreitägigen Konferenz, die vom Bundeskanzler und dem französischen Staatspräsidenten Francois Mitterrand eröffnet wurde, sind verstärkte Bemühungen zur Bekämpfung des Waldsterbens in Europa und der Dürreschäden in den Sahel-Staaten Nordafrikas. Vertreter von rund 50 Staaten Afrikas und Europas sind auf der Regierungskonferenz im Amphitheater der Sorbonne vertreten.

Sechstagerennen Kopenhagen: Hermann/Oersted vor dem Finale vorne

(Mad) - Auch im letzten Sechstagerennen der Saison, im Kopenhagener Forum, zeigt sich Roman Hermann in einer blendenden Verfassung. Vor der Finalnacht auf heute Donnerstag führte der 32-jährige Schaaner zusammen mit seinem nur wenig überzeugenden Partner Hans-Henrik Oersted (Dä) das Feld in Kopenhagen an. Hermann/Oersted stiegen mit 40 Punkten Vorsprung auf die runden-gleichen Mannschaften Clark/Doyle (Aus/Gb), Frank/Pijnen (Dä/Hol) und Tourné/De Wilde (B) in die sechste und letzte Nacht. Stundenweltrekordler Oersted zeigte sich bisher weit entfernt von seiner Bestform. In den Jagden konnte er Roman Hermann nur einigermaßen unterstützen, währenddem der Däne bisher noch keinen einzigen Punkt (!) auf das Mannschaftskonto zu bringen vermochte. Während Thurau/Kristen (BRD) mit zwei Runden Rückstand an fünfter Stelle lagen, stand Sigmund Hermann vor dem Finale mit seinem dänischen Partner Jesper Worre mit bereits zehn Verlustrunden zu Buche.



Auch im letzten Sechstagerennen der Saison zeigt sich Roman Hermann in Kopenhagen in ausgezeichneter Form: Vor der Finalnacht auf heute Donnerstag lag der 32-jährige Schaaner zusammen mit seinem dänischen Partner Hans-Henrik Oersted in Führung.

Das Wahlergebnis als demokratisches Urteil

Erste Analyse der Wahlen durch den Landesausschuss - Interimspräsidium bis zum Parteitag

Eine Analyse des Wahlergebnisses vom Wochenende stand im Mittelpunkt der Sitzung des FBP-Landesausschusses. Ausserdem nahm der Landesausschuss mit Bedauern Kenntnis vom Rücktritt von Parteipräsident Dr. Herbert Batliner sowie der beiden Vizepräsidenten Klaus Wanger und Alois Kind. Bis zur Neubesetzung eines Parteipräsidiums werden Josef Biedermann, FBP-Fraktionsprecher der letzten Legislaturperiode, und Dr. Herbert Wille die Leitung der Partei übernehmen.

Die Mitglieder des FBP-Landesausschusses nahmen zu Beginn der Sitzung die Demissionen der obersten Führungsspitze zur Kenntnis. Mit Bedauern wurde festgehalten, dass Parteipräsident Dr. Herbert Batliner und die beiden Vizepräsidenten Klaus Wanger und Alois Kind nicht mehr zu bewegen waren, auf ihren Entschluss angesichts der Wahlniederlage zurückzukommen. Das Wahlergebnis müsse, so Josef Biedermann, als demokratisches Urteil der Wählerinnen und Wähler zur Kenntnis genommen werden. Den drei Zurücktretenden gebühre jedoch der Dank der ganzen Partei, denn besonders sie hätten sich in den vergangenen Jahren mit grossem Einsatz für die Ziele der Partei eingesetzt, was nun allerdings nicht ganz honoriert worden sei.

Dank an scheidendes Präsidium

Josef Biedermann erinnerte in seinem Dank an die drei scheidenden Mitglieder des Parteipräsidiums an verschiedene Aktionen aus verschiedenen Kreisen, die dem Zwecke dienten, einen Wahlerfolg des FBP-Parteipräsidiums zu verhindern. Dr. Herbert Batliner hat in den vier Jahren seiner Präsidentschaft, unterstrich Josef Biedermann, viel Sympathie entgegennehmen können, da er es verstanden habe, mit Schwung und Elan die Partei nach der Wahlniederlage von 1982 wieder mit Optimismus und Zuversicht zu erfüllen. In besonderer Masse habe Dr. Herbert Batliner mit seinen beiden Vizepräsi-

denten Alois Kind und Klaus Wanger den Kontakt mit allen Ortsgruppen gesucht und sei, wie die Ortsgruppenversammlungen in den letzten Wochen zeigten, auf grosses Echo gestossen. Die FBP ist diesen drei Präsidiumsmitgliedern, die immer vollen Einsatz für die Belange der Partei zeigten, zu besonderem Dank verpflichtet.

Interimistische Leitung der Partei

Auf Vorschlag von FBP-Ehrenpräsident Dr. Peter Marxer wurde Josef Biedermann zum interimistischen Parteipräsidenten ernannt, der die Leitung des Präsidiums übernehmen wird, bis der Parteitag - der voraussichtlich im April stattfinden wird - einen neuen Präsidenten sowie zwei Vizepräsidenten bestellt. Zur interimistischen Leitung der Partei gehören nach dem Vorschlag des Landes-

ausschusses auch Dr. Herbert Wille, die beiden Regierungsmitglieder Hilmar Ospelt und Anton Gerner, im weiteren die bisherigen Mitglieder des Präsidiums.

Analyse des Wahlergebnisses

Eine erste Wahlanalyse durch die Mitglieder des Landesausschusses zeigte recht unterschiedliche Auffassungen auf.

Doch war unverkennbar, dass trotz der empfindlichen Wahlniederlage immer noch ein gewisser Optimismus vorherrscht, dass der Glaube an die FBP als tragende und starke Partei unverändert vorhanden ist. Weitere Wahlanalysen soll es nun in den einzelnen Ortsgruppen geben. Vor allem soll erkundet werden, wie die Stimmung in den Ortsgruppen ist. Entscheidungen wird der Parteitag treffen.

Programm für die Zukunft gefordert

Botschaft Reagans zur Lage der Nation

Washington (spk/dpa) Präsident Ronald Reagan hat in seiner Botschaft zur Lage der Nation ein Programm für die Zukunft gefordert, das den weiteren Fortschritt des Landes durch die Bewahrung traditioneller Werte und durch militärische Stärke sichern soll. In seiner äusserst optimistischen Grundton gehaltenen Ansprache vor beiden Häusern des Kongresses unterstrich er seine Bereitschaft zu einem Abkommen über Rüstungskontrolle mit der Sowjetunion.

Zugleich warnte er aber vor der fortwährenden Bedrohung durch die Sowjetunion. Reagan forderte deshalb den weiteren Ausbau der amerikanischen Streitkräfte und bekräftigte seinen Willen, die Forschungen für ein strategisches Defensivsystem (SDI) fortzusetzen. Aus Moskau kam am Mittwoch scharfe Kritik an den Äusserungen von Reagan. Der amerikanische Präsident wolle offensichtlich

mit der «alten Politik der Militarisierung, der Eskalation des Wettrüstens und seiner Ausweitung in den Weltraum» fortfahren, schrieb die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur TASS.

Das Programm, das Reagan in seiner fünften, vom Fernsehen übertragenen Botschaft zur Lage der Nation vorlegte, verlangt die Sanierung des Haushaltes, die Stärkung der Wirtschaft, die Wahrung der traditionellen amerikanischen Werte und «die Arbeit für eine sicherere Welt» durch einen echten Abbau der Atomwaffen und die Verteidigung der Freiheit in aller Welt. Reagan äusserte die Hoffnung, dass der «Gipfel am Kamin» in Genf und der bevorstehende Besuch des sowjetischen Parteichefs Michail Gorbatschow «zu einer stabileren Beziehung» zwischen den USA und der Sowjetunion führten.

Dank an alle für den grossen Einsatz

Im Namen und im Auftrag des Landesausschusses der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) danke ich für den grossen und unbezahlbaren Einsatz für die Bürgerpartei in den letzten Monaten und besonders in den letzten Wochen vor der Landtagswahl.

Danke den Obmännern der FBP-Ortsgruppen und allen delegierten Frauen und Männern,

danke dem FBP-Parteisekretariat und den vielen Helferinnen und Helfern,

danke dem Vorstand und den Delegierten der Jungen FBP,

danke der Redaktion des Liechtensteiner VOLKSBLATT und den Mitarbeitern der Druckerei,

danke allen Vorstandskolleginnen und Kollegen,

danke auch an die Kandidatinnen und Kandidaten der FBP-Landtagsmannschaft, die sich der Wahl gestellt haben.

Wir haben in allen Ortsgruppen und speziell noch in der Abschlussveranstaltung in Mauren eine Welle der Sympathie erlebt, mussten dann aber am Sonntagabend mit grosser Enttäuschung die Wahlergebnisse entgegennehmen.

Wir sind enttäuscht, nicht nur über den Wahlausgang im Gesamten, wir bedauern auch einzelne Ergebnisse und verstehen sie zum Teil noch nicht.

Wir müssen uns ehrlich fragen, welche Gründe zu diesem für die FBP negativen Ergebnis geführt haben und werden in den nächsten Wochen in den Ortsgruppen und auf Landesebene die einzelnen Wahlergebnisse analysieren,

um aus den Fehlern lernen zu können. Dabei sind wir über jeden Hinweis dankbar.

Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass es der Vaterländischen Union mit Regierungschef Hans Brunhart erneut gelungen ist, die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler zu gewinnen. Der Wahlslogan «Metanand» ist besser angekommen und auch die Feststellung «es geht uns gut, so soll es bleiben» entspricht offenbar mehrheitlich den Vorstellungen der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner.

Die Wahlniederlage hat leider auch schwerwiegende Konsequenzen für die Leitung der Fortschrittlichen Bürgerpartei. Parteipräsident Dr. Herbert Batliner und die beiden Vizepräsidenten Alois Kind (Gamprin) und Klaus Wanger (Schaan) sind aufgrund des für die FBP negativen Wahlausganges zurückgetreten. Wir müssen mit grossem Bedauern diese persönlichen Konsequenzen zur Kenntnis nehmen. Es wird Aufgabe des kommenden Parteitages sein, ihre Arbeit zu würdigen.

Dr. Herbert Batliner hat vier Jahre lang unsere Partei mit grossem, vorbildlichem und uneigennützigem Engagement geführt, er hat nach den verlorenen Landtagswahlen 1982 die FBP wieder formiert und zu einer optimistischen und starken Partei gemacht.

Dr. Herbert Batliner hat ganz besonders den Kontakt zu den Ortsgruppen der FBP gepflegt und sich mehrmals in den Gemeinden an Ortsgruppenversammlungen der politischen Auseinandersetzung gestellt. Er war der «Motor» unserer Partei und trat in den letzten zwei Monaten als Präsident und als

Landtagskandidat im Rahmen des Wahlkampfes zweimal in allen Ortsgruppen für die FBP an.

Als Parteipräsident wurde Dr. Herbert Batliner von der grossen Mehrheit der FBP getragen und applaudiert, als Landtagskandidat wurde er gedemütigt. Er erlitt das Schicksal anderer Parteiprääsidenten und erreichte das Wahlziel nicht.

Das schlechte Wahlergebnis unseres zurückgetretenen Parteiprääsidenten Dr. Herbert Batliner ist sehr bedauerlich. Die öffentlichen Vorwürfe und Unterstellungen, die versteckten Verleumdungen und Anfeindungen und die verschiedenen anonymen Aktionen gegen die Person Dr. Herbert Batliner haben sich ausgewirkt.

Die Fortschrittliche Bürgerpartei ist Dr. Herbert Batliner und den beiden mit ihm zurückgetretenen Vizepräsidenten zu grossem Dank verpflichtet.

Die nächste Zukunft für unsere Partei erscheint zur Zeit beschwerlich und macht vielen berechtigte Sorge. Wir werden aber die Kraft haben und gemeinsam die Arbeit der Fortschrittlichen Bürgerpartei zum Wohl unseres Landes und im Interesse der Mitbürgerinnen und Mitbürger weiterführen. Der hervorragende Besuch der Landesausschuss-Sitzung vom Dienstagabend in Schaan und die Einsatzbereitschaft unserer Mandatäre und Delegierten für die Bürgerpartei macht Mut und gibt auch in der gegenwärtigen Situation auf Hoffnung Anlass. Wir sind aber auf die Unterstützung aller Frauen und Männer, die zur Fortschrittlichen Bürgerpartei stehen, angewiesen.

Josef Biedermann

KOMMENTAR

Die Union verabreicht Wechselbäder. Vor dem Wahlwochenende stand der FBP-Präsident unter heftigem Beschuss, nach seinem Rücktritt versucht die VU Mitleid für ihn zu erwecken. Dabei hat der FBP-Präsident, wie er den zuständigen Parteigremien mitteilte, die Konsequenzen aus dem Wahlergebnis gezogen und mit der ihm eigenen realistischen Art festgehalten, dass er offenbar das Vertrauen in den eigenen Reihen in einem Masse verloren habe, die eine Fortsetzung seiner bisherigen Arbeit verunmögliche. Mit Bedauern hat die Partei diesen Entschluss zur Kenntnis genommen, ebenso die Demission der beiden Vizepräsidenten aus dem Wahlkreis Unter- und Oberland. An Versuchen, alle drei Demissionäre umzustimmen, hat es nicht gefehlt. Sie sind bei ihrer Entscheidung geblieben.

Die Union, die sich auf der einen Seite als die souveräne Wahlsiegerin gibt, versteht nun auf der anderen Seite mit Unterstellungen und dergleichen eine Spaltung in der FBP herbeizuführen. Auch wird vor der Verbreitung längst dementierter Gerüchte nicht zurückgeschreckt, beispielsweise, dass sich Dr. Herbert Batliner «schon gar als Landtagspräsident gesehen» habe. Zudem werden die «zweifelloso auffallend kühlen Worte des Abschieds» hervorgehoben, als ob die erste kurze Mitteilung über seinen Rücktritt schon die einzige Reaktion sei und bliebe.

Wechselbäder und Unterstellungen

Da wird dem Parteiprääsidenten auch unterstellt, er habe «engherzig und klein-kariert» gehandelt und eine «Höherbewertung eigenen Geprächstons gegenüber den Interessen der Partei und letztlich des Landes» vorgenommen - und schliesslich sei seine Demission «so abrupt und unmittelbar nach den Wahlen erfolgt». Hätte er denn schon vor den Wahlen zurücktreten sollen?

Dass die Bürgerpartei nach der erneuten Wahlniederlage nicht ein strahlendes Gesicht zur Schau trägt, ist verständlich. Dennoch schlingert das Schiff nicht führungslos durch den Sturm, wie die Union zu behaupten versucht. Sofern die VU ihr Angebot für die Bildung einer Koalition unterbreitet, ist die FBP ohne Zweifel für Verhandlungen gerüstet. Solche Gespräche verzögern sich nicht «mangels eines entsprechenden Adressaten bei der FBP», wie die Union mutmasst. Denn es ist gerade ein Verdienst des zurückgetretenen FBP-Präsidenten, dass er innerhalb der Führungsspitze der FBP eine Organisation aufbaute, die in der Lage ist, die FBP-Politik weiterzuführen.

«Die politische Arbeit wartet nicht», schreibt die Union, und versucht damit den Eindruck zu erwecken, die FBP wäre nicht in der Lage, sofort in Koalitionsverhandlungen einzutreten. Das wirkt geradezu grotesk, denn es ist die Union, die in den letzten acht Jahren die politische Arbeit ruhen liess. Wo ist das versprochene Steuergesetz, wo ist die erleichterte Einbürgerung, wo ist die Lösung für die Einbürgerung Alteingesessener, wo ist die Vorlage für die betriebliche Vorsorge? Und so weiter. (G.M.)

Agentenaustausch von der DDR offiziell angekündigt

Berlin (AP) Die DDR hat am Mittwoch offiziell bestätigt, dass ein Agentenaustausch zwischen Ost und West unmittelbar bevorsteht. Ein Sprecher des Ausenministers erklärte auf Anfrage: «Der Tausch wird Anfang der nächsten Woche stattfinden.» Angaben über Ort und Termin verweigerte der Sprecher. Die DDR ist damit der erste Staat, der sich konkret über das Vorhaben äussert, nachdem seit Tagen in Bonn, Washington und Moskau Gerüchte darüber im Umlauf sind.

Spekulationen gehen davon aus, dass die seit Monaten vorbereitete Aktion auf der Glienicker Brücke zwischen Westberlin und Potsdam stattfindet.